

Förster Michael Volle, geboren in Freudenstadt, erhielt seine musikalische Ausbildung u. a. bei Josef Metternich und Rudolf Piernay. Sein erstes Bühnengagement trat er 1990 am Nationaltheater Mannheim an, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Besonderen Erfolg hatte er mit der Titelpartie in Eugen Onegin, mit Ford (*Falstaff*), Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Bei den Schwetzingen Festspielen verkörperte er 1998 in der Inszenierung von Achim Freyer den Don Giovanni. Seither Auftritte an den Opernhäusern von Köln, Berlin, Paris, London, Mailand, Straßburg und Zürich. Bei den Salzburger Festspielen 1998 übernahm er erstmals die Rolle des Ministers (*Fidelio*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Förster (*Das schlaue Füchslein*).

Frau Försterin

Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhochschule Köln bei Claudio Nicolai und Klesie Kelly-Moog. 1996 schloss sie mit Auszeichnung ab und setzte ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. Gastengagements führten sie u. a. an das Theater Hagen, das Theater Vorpommern, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an das Nationaltheater Weimar sowie an das Teatro di Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dorabella (*Così fan tutte*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). 1999/2000 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 nun an der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Siegrune (*Die Walküre*), Hänsel, Kunstgewerblerin (*Lulu*), Gertrude (*Roméo et Juliette*), Gouvernante (*Pique Dame*), Wirtstochter (*KönigsKinder*).

Schulmeister, Lapak, Mücke Kevin Connors, geboren in East Rochester/New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte er an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Broucek*; seit 2005 Bayerischer Kammersänger. Weitere Rollen an der Bayerischen Staatsoper: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Schulmeister/Lapak (*Das schlaue Füchslein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Novice (*Billy Budd*).

Pfarrer, Dachs Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engage-

ment 1963 in Darmstadt, wo er 15 Jahre Ensemblemitglied war. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; daneben Gastspiele an großen Opernbühnen im In- und Ausland. Seit 1991 Bayerischer Kammer-sänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Warlaam (*Boris Godunow*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner (*Arabella*), Dachs/Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*).

Haraschta Christian Rieger aus Neumarkt studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Opern-debüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badi-sche Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemit-glied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u. a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancairo (*Carmen*), Schaubard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigal (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*).

Frau Pasek Helena Jungwirth, geboren in Stockholm; besuchte die Musikdramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles *Tintomara*. 1973 wurde sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 Bayerische Kammersängerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u. a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen aufgetreten, u. a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L’italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Giovanna (*Rigoletto*), Siegrune (*Die Walküre*), Fanny Novaková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Brouèek*), Tralfamadorianer (*Schlachthof 5*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

Hahn, Specht Tommaso Randazzo stammt aus Italien; Studium an der Stuttgarter Musikhochschule. 1993 bis 1997 war er am Stadttheater Ulm engagiert, wo er u.a. als Rodolfo (*La bohème*), Duca (*Rigoletto*) und Cavaradossi (*Tosca*) zu hören war. 1997 wurde er Ensemblemitglied der

Oper Bonn; seit 1999/2000 am Opernhaus Halle fest en-gagiert, wo er u. a. Hoffmann (*Les Contes d’Hoffmann*) singt. Gastspiele führten ihn an die Mailänder Scala sowie an die Opernhäuser in Rom, Bologna, Stuttgart, Mannheim, Kassel, Saarbrücken, Triest und zu den Lud-wigsburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper singt er u.a. die Partien des Herold in *Don Carlo* und Hahn/Specht (*Das schlaue Füchslein*).

Schopfhenne, Eule Jennifer Trost, geboren in San Antonio/Texas; Studium an der University of Southern California in Los Angeles. Von 1991 bis 1995 gehörte sie den Wuppertaler Bühnen an und sang dort u.a. Figaro-Gräfin, Tatjana (*Eugen Onegin*), Mimi (*La bohème*) und Elettra (*Idome-neo*). 1996 Debüt bei den Salzburger Festspielen. Von 1995 bis 2002 war sie Ensemblemitglied der Bayeri-schen Staatsoper. Neben ihren Opernauftritten pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit. Partien an der Bayeri-schen Staatsoper: 1. Dame (*Die Zauberflöte*), Blumen-mädchen (*Parsifal*), Inez (*Il trovatore*), Amalia (*Das Schloß*), Priesterin (*Aida*), Ortlinde (*Die Walküre*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Kammerfrau (*Macbeth*), Nicoletta (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Mutter (*Hänsel und Gretel*), La Virtù/Pallade (*L’incoronazione di Poppea*), Magdalena (*Bernarda Albas Haus*).

Füchsin Schlaukopf

Juliane Banse wuchs in Zürich auf. Nach einer Ballett-ausbildung am Opernhaus Zürich studierte sie Gesang an der Musikhochschule in München. 1989 Debüt als Pamina (*Die Zauberflöte*) an der Komischen Oper in Ber-lin; es folgten Engagements für Partien wie Ilia (*Idome-neo*) in Berlin, Despina (*Così fan tutte*) in Brüssel, So-phie (*Der Rosenkavalier*) in Salzburg, Zerlina (*Don Gio-vanni*) in Glyndebourne und Musetta (*La Bohème*) in Köln sowie die Titelpartien in Massenets *Manon* in Ber-lin und in der Züricher Uraufführung von Heinz Holligers *Schneewittchen*. An der Wiener Staatsoper wirkte sie in Neuinszenierungen von Pfitzners *Palestrina* als Ighino und Mozarts *Zauberflöte* als Pamina mit. Umfangreiche Tä-tigkeit als Lied- und Konzertsängerin, u.a. mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, mit der Dresdner Staats-kapelle, dem Concertgebow in Amsterdam sowie dem Cleveland und dem Philadelphia Orchestra. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Pamina, Galatea (*Acis and Galatea*), Füchsin Schlaukopf (*Das schlaue Füchslein*).

Fuchs Goldrücken Stella Doufexis wurde in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Von 1995 bis 1997 war sie Ensemblemitglied am Thea-ter der Stadt Heidelberg. Seither gastierte sie u.a. am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an der Staatso-per Berlin, der Scottish Opera, in Ferrara und Barcelona und den Festivals in Aldeburgh, Schleswig-Holstein und Luzern. Die Meg Page in Verdis *Falstaff* sang sie etwa mit den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen und den Sommerfestspielen. Außerdem

widmet sie sich intensiv dem Lied- und Konzertgesang. Zu ihrem Repertoire gehören Octavian (*Der Rosenkava-lier*), Sesto (*La clemenza di Tito*) und Dorabella (*Così fan tutte*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Ascagne (*Les Troyens*), Fuchs Goldrücken (*Das schlaue Füchs-lein*), Gymnasiast (*Lulu*).

Libelle Beate Vollack stammt aus Berlin, wo sie an der Staat-lichen Ballettschule studierte. 1986 wurde sie an die Ko-mische Oper Berlin engagiert und tanzte dort u.a. Odile (*Schwanensee*) und Coppelia. Seit 1996 ist sie Solistin an Bayerischen Staatsballett, wo sie u.a. in der Titelpar-tie in *Shannon Rose*, als Stiefmutter in *A Cinderella Story* und Petruschka von Amir Hosseinpour sowie als Blaue Libelle (*Das schlaue Füchslein*) und Ida (*Die Fleder-maus*) auftrat. Mit der Titelpartie von Mats Eks *Giselle* wurde sie 1997 von der deutschen Fachpresse zur Tän-zerin des Jahres gekürt. Im Jahre 2000 erhielt sie ein Diplom als Ballettpädagogin an der Münchner Musik-hochschule und begann als Choreogra-phin zu arbeiten, z. B. am Theater Coburg, bei den Salzburger Festspielen, am Royal Opera House Covent Garden, London und an der Bayerischen Staatsoper (*Die Walküre*, *Götterdäm-merung*, *Rodelinda*, *Regina de’Longobardi*, *Lulu*, *Pelléas et Mélisande*, *Die Zauberflöte*, *La Calisto*, *Rigoletto*, *Alcina*).

Häher Maximilian Schmitt war bereits Mitglied bei den Regensburger Domspatzen, bevor er 1999 einen Bun-despreis bei »Jugend musiziert« gewann. Im selben Jahr begann er an der Berliner Universität der Künste sein Gesangsstudium. Während des Studiums wurde er Mitglied des RIAS-Kammerchor, dem er bis 2004 ange-hörte. Darüberhinaus arbeitete er mit zahlreichen En-sembles (u. a. der Berliner Lautencompagney, mit der er u.a. bei den Händelfestspielen Halle gastierte), Chören (u.a. dem Philharmonischen Chor Berlin) und sang in einer konzertanten Aufführung von Händels *Belsazar* mit den Berliner Philharmonikern die Partie des Arioeh. 2005 wurde er Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper.

Die Stelzer – Theater auf Stelzen, unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Hauck und Peter Pruchniewitz, sind ein seit 1983 international tätiges Ensemble von über 20 Schauspielern. Oft ohne Bühne und Technik agieren die Darsteller auf Stelzen – häufig auf Marktplätzen und Straßen. Das Spektrum der Pro-duktionen umfasst lebendige Bilder, archaische Prozes-sionen, poetisches Figuren- und abendfüllendes Sprech-theater. Zahlreiche Engagements im In- und Ausland (Innsbruucker Festwochen, Theatertage Recklinghau-sen, Palcoscenico Del Mondo/Venedig) sowie Sonder-produktionen für Auftraggeber aus Kultur und Wirt-schaft. An der Bayerischen Staatsoper Auftritte in *Manon* (Massenet), *Das Liebesverbot* und *Das schlaue Füchslein*.



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Opernhaus

Dienstag, 13. Dezember 2005

2. Abonnement Serie 51

Das schlaue Füchslein

(Přihody Lišky Bystroušky)

In deutscher Sprache

Oper in drei Akten

nach der Erzählung »Die Abenteuer der schlaunen Füchsin« von Rudolf Těsnohlídek

Musik und Text von **Leoš Janáček**

Deutsch von Ute Becker und Alena Wagnerová unter Verwendung der Übertragung von Max Brod

Musikalische Leitung: Jun Märkl

Inszenierung, Bühne, Lichtkonzept und Kostüme: Jürgen Rose

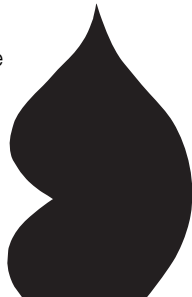
Choreographie: Marco Santi

Mitarbeit Inszenierung: Sandra Leupold

Licht: Michael Bauer

Produktionsdramaturgie: Peter Heilker

Chöre: Andrés Máspero



Die Menschen	
Förster	Michael Volle
Frau Försterin	Heike Grötzinger
Frantik	Leonhard Fitz *
Pepik	Korbinian Geirhos *
Schulmeister	Kevin Connors
Pfarrer	Alfred Kuhn
Haraschta	Christian Rieger
Frau Pasek	Helena Jungwirth

Die Tiere im Forsthaus

Lapak, der Dackel
Hahn
Schopffhene
Hühner

Kaninchen	Ingrid Bunz, Klaus Gruhl, Christian Craemer, Stefan Kohl, Victor Sanders

Die Tiere im Wald

Füchsin Schlaukopf
Fuchs Goldrücken
Die jungen Füchse

Dachs	Juliane Banse
Mücke	Stella Doufexis
Libelle	Leonhard Fitz *, Johannes Lehner *, Franz Rettenmaier *, Marcel Hubner *, Stefan Steinemann *, Andreas Meister *, Korbinian Geirhos *
Eule	Alfred Kuhn
Häher	Kevin Connors
Specht	Beate Vollack
Grille	Jennifer Trost
Heuschreck	Maximilian Schmitt
Frosch	Tommaso Randazzo
Chor der Waldtiere	Andreas Meister *
	Stefan Steinemann *
	Johannes Lehner *
	Isabel Becker, Joan Lauren Campbell, Lucy Craig, Bettina Kühne, Mechthild Osseforth, Anja Schmalbach, Ursula Schulze, Franziska Wallat

Ameisen	Andreas Huber, Jürgen Lutz, Wolfgang Lichner, Bernd Schmidt, Marco Reitenbach, Detlef Veit, Frank Wiedemeier, Stefan Kraus
	Wolfgang Hauck ** , Reinhold Behling ** , Cinzia Fossati **
	Ina Bures, Silvia Lorenz, Stefan Marb
	Dieter Eisenmann, Serena Buchner, Artur Faiss, Christian Gail, Christian Koch, Nonna Puwalla, Josef Pfitzer
	Sebastian Pröll, Ruth Markus, Patrick Sobirey, Joachim Rupprecht, Konrad Lanner, Rudolf Wurscher
	Serena Buchner, Simone Sartori, Stefan Wortmann
	Serena Buchner, Ina Bures, Christian Gail, Sabine Hierlemann, Ruth Markus, Nonna Puwalla, Simone Sartori
	Klaus Gruhl

Fliegen	
Schnecken	
Vögel	
Maulwurf	

* Solisten der Augsburger Domsingknaben

Leitung: Reinhard Kammler

** Solisten vom Theater auf Stelzen - “Die Stelzer“	

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper
Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Neville Dove
Abendspielleitung: Dr. Markus Koch
Choreographische Assistenz: Magdalena Padrosa

Persönliche Assistenten für Bühne und Kostüme: Valerie Alvermann, Mark Späth	
Inspizienz: Rupert Meyer, Nikolaus Ehlers, Sandra Folz	
Souffleuse: Christiane Montulet	
Lichtinspizienz: Hilde Harrer	

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten	
© Universal Edition Wien	

Nationaltheater München

Beginn 19.00 Uhr
Ende ca. 20.45 Uhr

Keine Pause

		
--	---	---

Bayerische Staatsoper	
Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.	
Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Jürgen Turczynski, Mathias Feistkorn, Manfred Sandner. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen und Beleuchtung: Benedikt Zehm. Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistentz: Remo Arpagaus. Schreinerei: Frank Mielke.	
Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götzte. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm und Maske: Viola Lindenau. Leitung Garderobe: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.	

Musikalische Leitung
Jun Märkl, geboren in München, studierte Klavier, Geige und Dirigieren in Hannover und Michigan. Weitere Studien bei Sergiu Celibidache, Leonard Bernstein und Seiji Ozawa. Stationen seiner Theaterlaufbahn waren Luzern, Bern, Darmstadt; 1991 bis 1994 Chefdirigent und Generalmusikdirektor in Saarbrücken; 1994 bis 2000 Generalmusikdirektor und Operndirektor des National-theaters Mannheim. Umfangreiche Gastverträge mit den Staatsopern von Wien, Berlin und Tokio, mit der Metropolitan Opera New York und der San Francisco Opera sowie dem Londoner Royal Opera House, Covent Garden. In Konzerten leitete er u.a. die Symphonieorchester von Chicago, Boston, Montreal, das Orchestre de Paris, das English Chamber Orchestra und das NHK Tokio - seit September 2005 ist er Musikdirektor des Orchestre National de Lyon. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *La traviata, Aida, Madama Butterfly, Peter Grimes, Die verkaufte Braut, Die Walküre, Tannhäuser, Salome, Der Rosen-kavalier, Tosca, Lohengrin, Le nozze di Figaro, Pique Dame, Das schlaue Füchslein*.

Inszenierung, Bühne, Lichtkonzept und Kostüme

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale; Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Schauspielschule in Berlin. Von 1961–2001 Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen. Ab 1970 Opernausstattungen an den Staatsopern in Wien, München, Hamburg und Stuttgart, der Deutschen Oper Berlin, in London, Paris, Mailand und New York und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973-2000 Ordentlicher Professor für die Klasse Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er Bühne und Kostüme für die John Cranko- und John Neumeier-Ballette wie z.B. *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Der Nussknacker*, *Ein Mitsommernachtstraum* oder *A Cinderella Story* und für die Opern *Der Rosenkavalier*, *Die Zauberflöte*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die verkaufte Braut*, *Der Freischütz* u.a. Nach seinen beiden ersten eigenen Inszenierungen von *La traviata* und *Die Zauberflöte* an der Bonner Oper debütierte Jürgen Rose 2000 mit *Don Carlo* als Regisseur an der Bayerischen Staatsoper. 2002 folgte *Das schlaue Füchslein*.

Choreographie
Marco Santi wurde in Turin geboren und absolvierte seine Tanzausbildung am Teatro Nuovo seiner Heimatstadt. Im Alter von 18 Jahren erhielt er beim Prix de Lausanne den ersten Preis und einen Preis als Nachwuchschoreograph. Ab 1983 war er 10 Jahre Solist beim Stuttgarter Ballett, gestaltete zudem bereits eigene Choreographien für die Noverre-Gesellschaft, die John Cranko Ballettschule, das Stuttgarter Ballett und das Staatstheater Stuttgart. In Zusammenarbeit mit Martin Kusej entstand Purcells *King Arthur*, mit Hans Neuenfels *Die Fledermaus* bei den Salzburger Festspieen. 1993 gründete er für eigene Produktionen das Marco Santi Danse Ensemble und leitet seit Oktober 2000 das Produktionszentrum Tanz und Performance in

Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper choreographierte Marco Santi die Neuproduktion von *Das schlaue Füchslein* und nun *Die Meistersinger von Nürnberg*.

Mitarbeit Inszenierung
Sandra Leupold studierte in Berlin Musikwissenschaft und Opernregie. Freie Dramaturgin u.a. an den Opernhäusern in Basel, Dresden und an der Deutschen Staatsoper Berlin. Persönliche Regiemitarbeiterin von Karl-Ernst und Ursel Herrmann, Georg Tabori und Hans Neuenfels. Eigene Operninszenierungen: u.a. Glucks *Orfeo ed Euridice*, Mozarts *Don Giovanni*, Menottis *Das Medium*, Britzens *Ein Sommernachtstraum*. Neben der zeitgenössischen Oper gilt ihr besonderes Interesse der Barockoper, so inszenierte sie Rameaus *Les Boréades* bei den Londoner Proms.

Licht
Michael Bauer, geboren in München; kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Beleuchtungswesens an der Bayerischen Staatsoper. 1999 zeichnete er für die Beleuchtung der Produktion *Phima* bei der Münchener Biennale verantwortlich, die auch den Bayerischen Theaterpreis erhielt. 2000 beleuchtete er bei den Salzburger Festspielen Glucks *Iphigenie en Tauride*. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper: *Die Fledermaus, Tristan und Isolde, Der Freischütz, Lohengrin, Dido and Aeneas, Acis and Galatea, Don Carlo, Das schlaue Füchslein, Die Zauberflöte, Medusa*.

Produktionsdramaturgie
Peter Heilker, geboren in Mülheim/Ruhr. Studium der Theaterwissenschaft, der Neueren deutschen Literatur und Psycholinguistik in München. Dramaturgieassistent der Münchener Biennale für Neues Musiktheater 1994. 1997/98 Musikdramaturg am Theater St. Gallen. Seit 1998 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper München, seit 2005 Referent der Operndirektion. Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater in München (Studiengang Regie). Produktionsdramaturgie u.a. für Jürgen Rose und Christof Loy etwa beim Glyndebourne Festival, an der Deutschen Oper am Rhein und der Bayerischen Staatsoper.

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.